

KURZE ANLEITUNG ZUM VERFASSEN EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Sie sollten eine kurze, allgemein verständliche Zusammenfassung des Artikels schreiben (10-15 Seiten, ohne Titelblatt, etc...). Die wichtigste Eigenschaft die Ihre Arbeit besitzen sollte ist *Transparenz*, d.h. Klarheit im Ausdruck und Inhalt. Ausgezeichnete Beispiele für diese Art des Schreibens von guten, nicht literarischen Text finden sich z.B. beim *New Yorker* (<http://www.newyorker.com/>).

Konkret läßt sich die Aufgabe in drei kleinere Abschnitte unterteilen:

SCHRITT 1: LESEN & VERSTEHEN DES TEXTES

Sie sollten den Text genau lesen, um ihn genau zu verstehen. Eine systematische Strategie um dieses Ziel zu erreichen wird in den vier unten stehenden Schritten beschrieben.

① Beim ersten Kontakt ist es vor allem wichtig, das richtige Verhältnis zum Artikel aufzubauen, d.h. einen kurzen Eindruck über die wichtigsten inhaltlichen Aspekte zu gewinnen. Sie wollen zu diesem Zeitpunkt die Argumente verstehen, und sich mit den Ideen, die dem Artikel zugrunde liegen, vertraut zu machen. Daher lesen Sie ihn erst einmal relativ schnell, und ignorieren alles, was Sie nicht sofort verstehen, um möglichst schnell zum Ende zu kommen. Ich persönlich übergehe z.B. viele der Beispiele, folge meistens nur dem Text, und ignoriere die Fußnoten und andere nicht zentrale Teile - aber viele andere Strategien sind ebenso zielführend.

② Lesen Sie den Artikel ein zweites mal, am besten einen Tag später. Machen Sie sich kurze Notizen zum Inhalt am Rand der Kopie, und markieren Sie alle Begriffe, die Sie nicht verstehen. ACHTUNG: Investieren Sie auch jetzt nur Energie in jene Teile, die Ihrer Meinung nach die zentralen Aussagen enthalten! Man muß und kann nicht alles sofort verstehen.

③ Schlagen Sie die Ihnen unbekanntem Begriffe in Wörterbüchern nach, oder suchen Sie diese in Onlineglossare, z.B. hier:

<http://lexikon.anaman.de/>

<http://www2.let.uu.nl/UiL-OTS/Lexicon/>

<http://www.csun.edu/~galasso/appendix2.htm>

<http://www.glottopedia.de/index.php/Glottopedia:Hauptseite>

Oder fragen Sie einfach mich, falls Sie etwas nicht finden!

④ Letzte Stufe: Lesen Sie den Artikel ein drittes mal, diesmal sorgfältig, Zeile für Zeile. Idealerweise sollte zwischen Stufe 1 und Stufe 4 *mindestens* drei Tage liegen!

Die Vorgangsweise kann mit dem Suchen eines Weges von A nach B verglichen werden. Wenn Sie z.B. eine Reise mit dem Auto von Athen nach Peking planen, ist es ratsam, zu allererst in Erfahrung zu bringen, welche Länder sie durchqueren müssen. Dies entspricht Schritt ①. Dann werden Sie Details der Route (die Städte und Orte, durch welche Sie kommen werden) in Erfahrung bringen wollen (= Schritt ②). Im Anschluß daran sollten eventuell auftretende Unklarheiten geklärt werden. Wo gibt es z.B. Wüsten, wo bekommt man Benzin für den Wagen, etc...; das entspricht Schritt ③). Der letzte Schritt besteht dann in einer konkreten, detaillierten Planung der gesamten Route (= Schritt ④).

SCHRITT 2: ERSTELLUNG EINES KONZEPTS

Wenn man den Text zumindest in großen Teilen verstanden hat, kann man sich zu überlegen beginnen, wie man den Inhalt in eine neue Form transportiert. Dabei ist es NICHT notwendig - und in den meisten Fällen sogar nachträglich (= schlecht) - der Struktur oder der Struktur des Originaltextes zu folgen. Natürlich sind auch Kommentare, Ideen, Kritik oder Argumente, für gegen die Hypothesen, die im Text vertreten werden, immer willkommen. Dies ist aber für eine Seminararbeit in diesem Kurs nicht notwendig.

Zu Beginn ist es notwendig, sich den eigenen Text vorstellen, ihn vor dem 'geistigen Auge' zu sehen. Dadurch kommt man in die Lage, sich eine Idee, ein Konzept von dem zu bilden, was man schreiben will. Man kann dies wiederum mit dem Planen einer Reise vergleichen. Auch hier stellt man sich oft vor Antritt der Reise vor, wo man sich wann befinden will, usw...

Die wichtigsten drei Fragen in dieser Phase sind:

- ① Was will ich sagen?
- ② Warum sollte genau *DAS* den Leser interessieren?
- ③ In welcher Reihenfolge will ich das, was ich sagen will, sagen?

Insbesondere der dritte Punkt ist äußerst wichtig, und wird gerne übersehen. Überprüfen Sie also am Schluß, ob die von Ihnen gewählte Reihenfolge die beste ist, oder ob die Darstellung klarer wird, wenn man einen anderen Aufbau wählt. (Manchmal ergibt sich die korrekte Struktur aus logischen Überlegungen. Wenn z.B. ein Gedanke A voraussetzt, dass man bereits mit Idee B vertraut ist, muss B natürlich vor A eingeführt werden.)

Es ist schwierig, diesen Prozeß, der hier zu guten Entscheidungen führt, beherrschen zu lernen. Üblicherweise braucht man Zeit, Geduld und viel Übung, um dieses abstrakte Gefühl für einen noch nicht geschriebenen Text zu entwickeln - aber es zahlt sich aus, sich diese Fähigkeit anzueignen!

SCHRITT 3: SCHREIBEN

Schreiben Sie nach zwei Regeln: das Resultat sollte *einfach* zu lesen sein, und es sollte *klar und unmißverständlich* im Gedanken sein, also Aufbau sein. (Es gibt noch eine dritte Regel: zeigen Sie dem Leser, daß Sie das Schreiben freut, so wird der Text lebendig.) Gute wissenschaftliche Texte sind Kunstwerke, aber solche, die kein Wort zu viel enthalten. Sie sind elegant und ökonomisch, gleichzeitig aber präzise. Und gute wissenschaftliche Arbeiten sind auch wie Krimis, in denen Fragen gestellt oder Rätsel aufgeworfen werden, die am Ende auf überraschende Art und Weise gelöst werden.

Einige Hinweise:

- Formulieren Sie die Gedanken in einfachen Sätzen. Jeder Gedanke sollte dabei einen getrennten Absatz bilden.
- Die einzelnen Absätze sollten durch Übergänge miteinander verbunden werden. Machen Sie deutlich, warum und wie die Gedanken miteinander in Beziehung stehen. Ein guter Text zeichnet sich (auch) dadurch aus, dass die Übergänge zwischen den verschiedenen Teilen klar, verständlich und überzeugend sind.
- Schreiben Sie in ganzen Sätzen, vermeiden Sie lange Aufzählungen! Der Text kann Tabellen, Listen etc... enthalten, diese dürfen aber nicht an Stelle eines Textes stehen!

